



00  
10

# Trauer=Gedancken

Womit

## Über das seelige Obsterben

Des Weiland

### Hochwürdigen und Hochgelahrten Herrn/

### S E R R S

# Samuel Christian

# Seubers,

Der Heil. Schrift Doctoris,  
Er. Königl. Majestät in Preussen Consistorial-Raths  
und General-Superintendens über das Fürsten-  
thum Halberstadt, auch Pastor, primar. zu SSe.  
Bonifac. et Maurit. alhier,

Welches  
den 15 Jan. 1739 sanft und selig erfolgte

Ihr ergebnstes Beyleid zu contestiren nicht ermangeln  
wollen

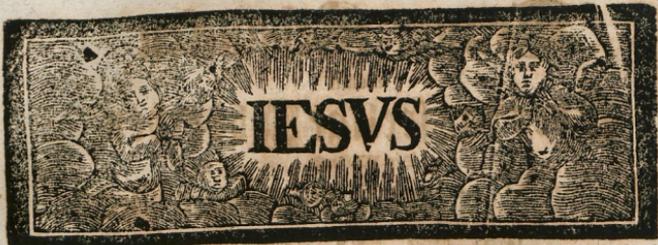
Die Grovische Familie.



Halberstadt Gedruckt bey R. M. Langen, Reg. Buchdr.

AK





**S**omm Halberstadt, das Gott und Weis-  
 heit liebet,  
 Worinn des Himmels Eifer brennt,  
 Wo noch wird Lehr' und Pietät geübet,  
 Wo man noch Ehr' und Tugend kenn't,  
 Helfst unsern Teubern doch beklagen,  
 Der kurgens ist zu Grab' getragen.

2.  
 Ein DOCTOR stirbt, ein Phœnix dieser Zeiten,  
 Der lieget nun erblasset hier,  
 Ein Mann und Kern von den gelahrten Leuten,  
 Seht, solchen Schatz verlihren wir,  
 Ein Mann von grossen Geistes Gaben,  
 Von dem wir reiche Früchte haben.

3.  
 Die Gottsgelahrtheit hat Verdienst der Lehre,  
 Ihm hohe Würde zugestellt.  
 Er hatte wohl die Stufen höchster Ehre  
 Voraus in der gelahrten Welt,  
 Mit sonderbahren Ruhm betreten,  
 Weil Er konnt in der Stille beten.

4.  
Drum Ministerium, bring Trau. r. Lieder,  
Du werthe Stadt, Land, Kirch und Schul,  
Betraurt den Mann ihr Weisheit Glieder,  
Besonders traur du Lehrer-Stuhl,  
Den Er mit aller Welt Vergnügen,  
Geraumer Jahr mit Ruhm bestiegen.

5.  
So stirbet denn der Ausbund der Gelehrten,  
Und lieget nun entselet hier,  
Den wir bisher als Ober-Priester ehrten,  
Welch einen Schatz verliehren wir?  
Man wird im Halberstädtischen Mauren,  
Noch diesen Todes-Fall bedauern.

6.  
Hoch kan der Sarg die Seele nicht begreifen,  
Die schon vom Schöpfer ausgeziert,  
Und hierauf kan man sich in Hoffnung steiffen,  
Daß ob uns schon der Leib entführt,  
Wir dennoch von des Geistes Gaben,  
In dieser Stadt viel Früchte haben.

7.  
So schlaffet denn Ihr vorgelähmten Glieder  
Alhier in unverstörter Ruh,  
Und lege Dich nach langer Arbeit nieder,  
Du auserwehlter Lehrer Du.  
Hier bleibet noch Dein Leib gepahret,  
Was dort die Seele schon erfahret.

8.  
Sie schon die Krone hat empfangen,  
Dort in des Höchsten Vaters Reich,  
Also Du wirst nach der Verheiffung prangen,  
An Himmels Klarheit Sternen gleich,  
Dasselbst kanst Du nun weiter üben,  
Was hier Deht stiller Geist getrieben.

9.  
Was Du alhier im dunkeln Wort betrachtet,  
Das siehst Du nun von Angesicht,  
Dein Bibel-Werck so billig hoch geachtet,  
Kommt doch an jene Klarheit nicht,  
Wornach Dein Geist gestrebt auf Erden,  
Damit Er dort erleucht'et wird werden.

10.  
Indeß wird Zeit und Todt den Ruhm nicht tödten,  
Erschummet gleich der blasse Mund,  
So werden doch die Schrifften für Dich reden,  
Die machen Dich der Nachwelt kund,  
Die Schrifften die wie Erst bestehen  
Und über Pyramiden gehen.

11.  
Er hat das Welt-Turnier nun übertunden,  
Die Sieges-Cron Ihm beygelegt,  
Die ewge Freude stillt all Unglücks-Stunden,  
Die Seinen kranken Leib gefegt,  
Du bist nun selig zu benennen,  
Daß müsten einsten wir mit Preis bekennen.



78 M. 404



TA 70L

22  
1721





# Trauer= Gedanden

Womit

## Über das seelige Absterben

Des Weiland

Hochwürdigen und Hochgelahrten Herrn,

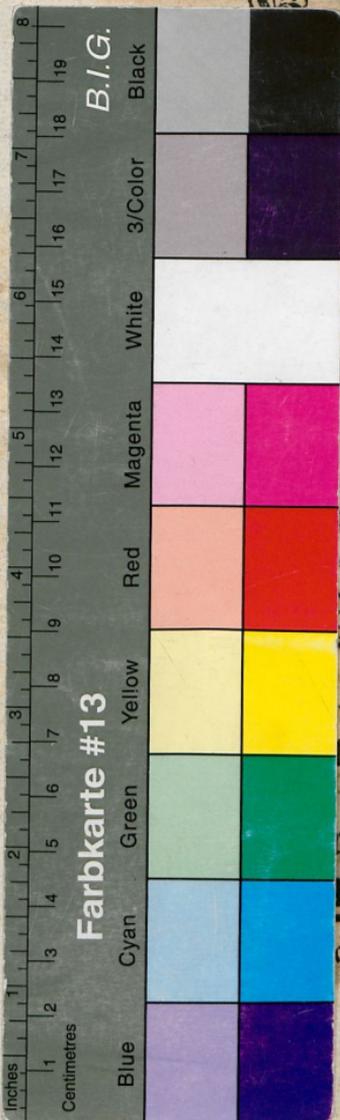
**G R R S**

el Christian

ubers,

Schrift Doctoris,  
t in Preussen Consistorial-Raths  
erintendens über das Fürsten-  
t, auch Pastor, primar. zu SSt.  
ac, et Maurit. alhier,  
Welches  
739 sanft und seelig erfolgte  
leid zu contestiren nicht ermangeln  
wollen  
rovische Familie.

ett bey R. M. Langen, Reg. Buchdr.



AK